

4. Europa 1939/40: Die erste Ausweitung des Krieges von Polen bis Nordafrika.

1. Polen

“ Polen hat heute Nacht zum erstenmal auf unserem eigenen Territorium auch bereits durch reguläre Soldaten geschossen. Seit 5.45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen! Und von jetzt ab wird Bombe mit Bombe vergolten! Wer mit Gift kämpft, wird mit Giftgas bekämpft. Wer selbst sich von den Regeln einer humanen Kriegführung entfernt, kann von uns nichts anderes erwarten, als daß wir den gleichen Schritt tun. Ich werde diesen Kampf, ganz gleich gegen wen, so lange führen, bis die Sicherheit des Reiches und bis seine Rechte gewährleistet sind.”

So sprach Adolf Hitler am 1. September 1939 vor dem Deutschen Reichstag. Der 2. WK in Europa hatte begonnen.

In gleicher Rede sprach Hitler davon, daß Polen alle Verhandlungen über berechnete dte. Revisionsansprüche bezüglich Wiedereingliederung Danzigs und des Polnischen Korridors abgelehnt habe. GB und F hätten Polen unterstützt. Dies habe polnische Aggressionen und Grenzverletzungen ermutigt. Außerdem gäbe es Gräueltaten an der Minderheit in Oberschlesien. Krieg gegen Polen unumgänglich, wohl auch gegen Westmächte, obwohl man von denen nichts wolle. Aber man habe auch Verbündete: Italien und, was das Volk zum ersten Mal erfuhr, es gab jetzt einen Pakt mit SU. Niemals mehr würde man Krieg gegen R führen.

Hitlers Rede signalisierte merkwürdige Mischung aus wilder Entschlossenheit und Unsicherheit:

- Hitler hatte den Krieg eigenhändig und entgegen aller Warnungen vom Zaun gebrochen. Überfall auf Polen war eine “rein private Entscheidung vonseiten Hitlers” (Allan S. Bullock). Bis zuletzt hatte sogar Hermann Göring, der in dieser Zeit ausdrücklich zum ersten Nachfolger erklärt wurde, Hitler von Entschluß zum Krieg abbringen wollen. Görings Warnungen hinterließen bei Hitler offenbar Unsicherheit, ob Partei, Volk und Wehrmacht ihm folgen würden.

- Deshalb tat er alles, um als der Provozierte, ja Angegriffene dazustehen. Polen und den Westmächten wurde unterstellt, jegliche Verhandlungsbereitschaft über vernünftige dte Wünsche abgelehnt zu haben. Stattdessen habe Polen sich militärischer Übergriffe auf dtes Gebiet schuldig gemacht. - In der Nacht zum 1. September wurde auf grausame Weise Zwischenfall als Kriegsvorwand inszeniert: KZ-Insassen wurden gezwungen, in polnischen Uniformen Angriff auf Sender Gleiwitz in Schlesien durchzuführen. Alle wurden dabei erschossen. Leichen anschließend als Beweis polnischer

Übergriffe öffentlich zur Schau gestellt. - Dies zeigte, daß offener Angriffskrieg nach den Erfahrungen des 1.WK selbst für Hitler unmöglich geworden war.

- Hitlers Drohungen, Verletzungen des Kriegrechts mit gleicher Münze heimzuzahlen, deutete das Schlimmste an. Dies umso mehr, als er fast im gleichen Atemzug den Polen angebliche Gräueltaten unterstellte. Also würden auch die Dten Gräueltaten verüben. Tatsächlich begannen am 1. September nicht nur Kampfhandlungen, sondern auch extrem grausames Vorgehen gegen polnische Bevölkerung - von der jüdischen Bevölkerung Polens ganz zu schweigen.

- Hitler hegte immer noch vage Hoffnung, daß Westmächte nicht eingreifen würden. Deshalb Versprechen, er wolle ja gar nichts von ihnen - nicht einmal Elsass-Lothringen. Weisung Nr.1 für die Kriegführung (31.8.) bestimmt Verbot jeglicher Angriffshandlungen gegen Westmächte zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Als F und GB am 3. September dennoch den Krieg erklären, bemerkt Göring resigniert: "Wenn wir diesen Krieg verlieren, dann gnade uns Gott."

- SU wollte Hitler sich einstweilen vom Leibe halten. Deshalb Pakt mit Stalin.

Insgesamt hatte Hitler nun den Krieg, den er immer gewollt hatte. Doch ganz wohl war ihm dabei offenbar nicht. Er bemühte sich deshalb, den Krieg vorläufig auf Polen zu beschränken. Doch diese Regionalisierung des Krieges hielt nicht lange vor. Stattdessen weitete sich der Krieg in folgenden Jahren immer mehr aus. Hitler drohte Kontrolle über seinen Krieg zu verlieren. Deshalb trieb er selbst die Ausweitung immer weiter voran, um Entwicklungen vorzugreifen und um damit scheinbar Gesetz des Handelns zu bestimmen.

Diese Entwicklung werden wir heute für 1939 bis Mitte 1940 verfolgen: **Vom Regionalkrieg zum Kontinentalkrieg.**

Mit Überfall auf Polen trat für Europa nach Jahren der Spannung der Ernstfall ein. Hitler hatte von Anfang an seine Politik auf Krieg ausgerichtet: hemmungslose Aufrüstung, Gewinnung von günstigen strategischen und politi. Ausgangspositionen durch Mischung von Pressionen und scheinbarer Konzillianz:

- Juli 1933: Konkordat mit Vatikan
- 1934: Nichtangriffspakt mit Polen
- März 1935: Wiedereinführung der allg. Wehrpflicht
- Juni 1935: Flottenabkommen mit GB
- März 1936: Einmarsch ins entmilit. Rheinland
- Juli 1936: Abkommen mit Österreich

- Nov. 1936/Jan. 1937: Antikomintern-Pakt mit Japan und Italien (Achse Rom-Berlin)
- März 1938: Anschluß Österreichs
- September 1938: Münchner Abkommen, Abtretung des Sudetenlandes, unter Vermittlung Mussolinis, Chamberlains und Daladiers.

Fragen: Warum ließen Westmächte sich dies gefallen? Warum intervenierten sie nicht gegen Hitlers Verletzungen des Vertrages von Versailles? Warum keine Intervention gegen Einmarsch ins Rheinland, als Wehrmacht noch schwach war?

All dies Gegenstand heftiger Forschungskontroversen.

Ergebnisse bis jetzt:

- Internationale Anerkennung, daß Versailles verfehlt. V.a. keine Lösung der Nationalitätenprobleme, DR unfair behandelt. Deshalb generelle Bereitschaft nachzugeben.
- Franz. Armee defensiv ausgerichtet (Maginotlinie), schlecht bewaffnet (Panzer, Flugzeuge: 1939 nur 300 moderne Jäger, 125 veraltete Bomber - Vergleich: Luftwaffe 2,800 weitgehend moderne Flugzeuge). Bauprogramme 1936-39 nur teilweise realisiert, wegen geringer Kapazitäten der Industrie.
- F in innenpolit. Krise wegen Folgen der Weltwirtschaftskrise, soziale Spannungen, Regierungswechsel rechts-links. Linke und extreme Rechte gegen jede Offensivstrategie.
- F abhängig von Bündnispartnern: Belgien und Italien springen ab. Entscheidend Bündnis mit GB.

Aber auch GB geschwächt:

- Brit. Armee seit 1920 (Abschaffung der Wehrpflicht) auf unter 200.000 Mann verkleinert. Panzerwaffe erst im Aufbau. Bis 1938 GB unfähig auf Kontinent zu intervenieren. Ausbau der Luftwaffe erst ab Mitte der 30er Jahre (1934: 605, 1938: 1102, 1939: 1377 - meist moderne Jäger, altmodische Bomber). Royal Navy immer noch eine der stärksten der Welt (1939: 12 z.T. veraltete Schlachtschiffe, 6 Flugzeugträger). Allerdings weltweites Engagement, v.a. in Ostasien.
- Globale Bedrohung für Empire durch aggressive Mächte: Japan in Ostasien und Pazifik, Italien Mittelmeer und Ostafrika, DR auf Kontinent.
- Weltwirtschaftskrise und Verschuldung in USA bedrohte wirtschaftl. Gleichgewicht und Unabhängigkeit des Empires. Erneuter Krieg konnte totale Abhängigkeit von antikolonialer USA bedeuten und damit Existenz des Empires gefährden. Hitlers aggressive Politik fand im Windschatten von Aggressionen Italiens (Abessinien) und Japans (China) statt.
- Bis Münchner Abkommen brit. Regierung nicht zum Durchgreifen bereit, stattdessen Appeasement in China und Europa. F mußte folgen.

Insgesamt: Natürlich war Appeasement rückschauend ein Fehler. Doch was war Alternative? Bis Ende 1938 glaubte vor allem brit. Regierung (Chamberlain, Halifax) in Hitler machtbewußten Realpolitiker sehen zu können, mit dem rationale Ausgleichspolitik möglich war. Warnende Anzeichen, die Gegenteil bezeugten (etwa antisemit. Politik) wurden aus Wunschdenken ignoriert, bis es zu spät war.

März 1939: Dte Truppen marschieren unter Bruch des Münchner Abkommens in Prag ein zur "Erledigung der Resttschechei". Wende in Politik der Westmächte. Hektische Aufrüstung. Einführung der allg. Wehrpflicht in GB (schon im Febr. 1939).

Tischtuch mit DR zerschnitten:

18. März 1939, Chamberlain vor Kabinett: "No reliance could be placed on any assurances given by the Nazi leaders." Folge: Konfrontationskurs.

31. März 1939, Unterhaus: Chamberlain gibt Garantieerklärung für Polen ab. F folgt diesem Vorbild. Fronten jetzt klar.

In folgenden Monaten bemühen sich GB und F um Bündnis mit SU, trotz entschiedenem Antikommunismus. Doch Polen weigert sich standhaft, Durchmarsch der Roten Armee zu erlauben. Verhandlungen schleppend, ohne Ergebnis.

Hitler brauchte freien Rücken für Krieg gegen Polen und Westmächte. Stalin wollte sich heraushalten und territoriale Absicherung schaffen. Kurzfristige Interessen Berlin-Moskau konvergieren. Daher:

23. August 1939: Sensationeller Nichtangriffspakt von Moskau. Außerdem geheimes Zusatzprotokoll: Teilung Polens, in Baltikum (zunächst ohne Litauen) und Finnland freie Hand für SU. DR erkennt sowj. Interessen in Rumänien an. Außerdem gigantische Lieferungen an Rohstoffen und Lebensmittel für DR. Hitler jubelt: Hände frei für Krieg. Stalins Zynismus, der auch noch viele dte Kommies ans Messer liefert, ermöglicht Krieg zwischen Kapitalisten. SU sollte dafür teuer bezahlen.

Im Krieg gegen Nazi-Dtland war Polen chancenlos. Dte Truppen in jeder Hinsicht überlegen. Stukas und andere Maschinen vernichteten nicht nur poln. Luftwaffe, sondern auch Infrastruktur, Armeen, und schließlich Wohnviertel. Panzer walzten poln. Truppen, z.T. Kavallerie, nieder.

8. September: dte. Truppen erreichen Warschau (Fall am 27. Sept.)

17. September: sowjet. Angriff versetzt Polen Todesstoß.

5. Oktober: Ende der Kämpfe

Verluste:

45.000 tote Dte

2.600 tote Russen

100.000 tote poln. Soldaten
über 1 Million poln. Soldaten in Kriegsgefangenschaft
200.000 Polen entkommen über Rumänien (und kämpfen an Seite der Westmächte weiter).

Allerdings Sieg über Polen kein militärischer Spaziergang für die Wehrmacht. Neben hohen Verlusten traten deutliche Mängel in Erscheinung. Vor allem Panzerwaffe wenig effektiv. Panzer I wertlos, Panzer II nur bedingt brauchbar. Panzer III nur in geringer Stückzahl. Wehrmacht braucht dringend Zeit, um Verluste auszugleichen und Rüstung zu intensivieren.

Derweil erwartet Polen ein bitteres Schicksal:

8. Oktober: DR annektiert Nord- und Westpolen (ehemals dt). Alle polnischen Einwohner sollen vertrieben werden - **ethnische Säuberung** (Vorspiel zur Vertreibung der Dten 1945)

Restpolen wird Generalgouvernement unter Hans Frank - de facto SS-Staat. Polnische Führung und Intelligentsia auf Befehl Hitlers (2.10.) auszurotten. Der Rest als billige Arbeiter. Polen soll versklavt werden.

Schon bei Beginn der Invasion Pogrome gegen Juden durch Wehrmacht und SS. Nach Eroberung Vertreibung der Juden ins Generalgouvernement, Ansiedlung in Ghettos. Vorspiel zur "Endlösung".

Sowjets verfahren ähnlich: Katyn, Unterjochung der besetzten Polen, Deportation von 1. Mill. Polen nach Sibirien.

Schon bald beginnt Stalin, restliche Ernte des geheimen Zusatzprotokolls einzufahren:

30. November 1939: Überfall auf Finnland. Stalin erwartet milit. Spaziergang. Doch Rote Armee nur schlecht, speziell für Winterkrieg gerüstet. Altmodische Panzer von geringem Wert. Luftwaffe zu schwach. Vor allem seit "Säuberungen" des Offzkorps 1937 (Ermordung Tuchaschewksis, Tausende Offze im Gulag oder liquidiert) schlechte Führung der Armee. Finnen kämpfen hartnäckig. Nur langsam dringen Sowjets vor. Schwere Verluste: 200.000 Tote gegen 25.000 Finnen. Am Ende dennoch Sieg.

März 1940: Finnland muß Karelrien und andere kleinere Gebiete abtreten. Aber Stalin hat völlige Niederwerfung nicht erreicht. Von da an Hitler von Schwäche der SU überzeugt.

Nach Finnland kommt Annexion des Baltikums und Bessarabiens hinzu. Zehntausende werden liquidiert und deportiert.

SU aus Völkerbund ausgeschlossen, von Westmächten als Feind betrachtet.

2. Der Krieg in Nord- und Westeuropa

Während Polen zerschlagen wird, im Westen “phoney war”, “la drole de guerre”. Franzosen und Briten marschieren auf, ohne anzugreifen. V.a. Briten dazu auch gar nicht in der Lage. Armee muß erst aufgebaut werden. Franz. Armee von strategischer Konzeption her defensiv. Linke (v.a. Kommiss) und Rechte (Petain) gegen jeden Offensivkrieg. Außer kleinen Gefechten und Luftkämpfen trügerische Ruhe im Westen. Polen wird seinem Schicksal überlassen. Nur zur See erste Kämpfe: 17. 12. 1939, Panzerschiff “Graf Spee” versenkt sich selbst La Plata-Mündung, Montevideo.

Briten und Franzosen erwarten Wiederholung von 1914: Dte Großoffensive durch Belgien, danach langer Abnutzungskrieg.

Dte. Planung sieht zunächst tatsächlich nach neuem Schlieffen-Plan aus.

27. September 1939, Hitler vor Spitzen von Wehrmacht, Marine, Luftwaffe: Angriff im West noch im Oktober durch Benelux. Ziel: Zerschlagung Fs., GB in die Knie zwingen. Luftangriffe (auch mit Gas) von NL aus. - Militärs sehr skeptisch. Doch Hitler insistiert.

18. Oktober, Hitler unterzeichnet Befehl für “Fall Gelb”: Angriff am 12. November. - Doch schlechtes Wetter verhindert Ausführung. Offensive wird auf Frühjahr verschoben.

Mit altmodisch-konventionellem Plan vom Herbst ‘39 wäre Hitler vielleicht wie Moltke gescheitert. Doch Verschiebung gibt Zeit zum Nachdenken und zur Aufrüstung.

10. Oktober 1939, Admiral Raeder überzeugt Hitler, daß Norw. als Aufmarschgebiet gegen GB nötig. Hitler beißt an. Vidkun Quisling lädt Hitler zur Invasion ein.

Pläne für Invasion reifen bereits, als Zwischenfall Situation verschärft.

Februar 1940: Dtes Schiff “Altmark” von brit Zerstörer “Cossack” in neutralen norw. Gewässern aufgebracht. Obendrein verminen Briten norw. Gewässer. Glatter Neutralitätsbruch. - Sir Basil Liddell Hart (History of the Second World War) bezeichnet diesen Neutralitätsbruch später als Kriegsverbrechen, der Norwegen in den Krieg zieht. Verantwortliche hätten in Nürnberg auf die Anklagebank gehört. - Vielleicht, doch Nazis planten schon Angriff auf Norwegen.

9. April 1940: Beginn der Unternehmung “**Weserübung**”. Dte besetzen kampflos Dänemark, Angriff auf Norwegen.

Briten, ihrerseits auf dem Weg nach Narvik, werden von dtem Angriff überrascht. Das trauten sie dter. Marine nicht zu. Schwere Kämpfe um Norwegen. Norwegen kapituliert nach alliierterem Rückzug am 7. Juni 1940.

Hohe Verluste für dte. Marine: 10 moderne Zerstörer und Kreuzer „Blücher“ versenkt, Schlachtschiffe „Gneisenau“ und „Scharnhorst“ schwer beschädigt. Marine fällt für Invasion GBs aus. - Aber Norwegen und damit Zugang zu schwedischem Eisenerz in dter Hand.

In Zwischenzeit war neuer dter Plan für Angriff im Westen entstanden: Operation „Sichelschnitt“. Autoren: Panzergenerale Manstein und Guderian (bei Moselwein). Hitler begeistert, setzt Plan gegen konserv. Generale (Halder) durch. Plan: Mobiler Hauptstoß durch Ardennen zum Kanal.

10. Mai 1940: Invasion Benelux. In acht Tagen überrannt.

14. Mai 1940: Trotz Kapitulation NLs. zerstören dte Bomber Rotterdam - hunderte von toten Zivilisten. Neue Brutalisierung des Krieges.

Franz. General Gamelin und brit. General Lord Gort senden ihre besten mobilen Truppen zur Verteidigung nach Nordwesten. Damit rennen sie in Falle von Sichelschnitt. Denn sie werden ohne Reserven abgeschnitten.

13. Mai 1940: Dte Panzertruppen überqueren Maas. Als PM Paul Reynard von Durchbruch bei Sedan erfährt, ruft er aus: „Oh Gott, schon wieder Sedan!“ Dte Panzertruppen und Stukas unaufhaltsam. Katastrophe bricht herein.

20. Mai 1940: Dte Verbände erreichen Kanal, Alliierte in der Falle.

Brit. Regierung beschließt Evakuierung der BEF. Truppen sammeln sich in Dünkirchen.

Adam Tooze sucht nach ökonomischer Erklärung. Doch das zieht nicht. Gründe für alliierte Niederlage psychologisch, sozial, politisch. Am wichtigsten aber Operationsgeschichte (Frieser, Mythos Blitzkrieg).

Dter Vormarsch zur Neugruppierung für Angriff aufs Innere Fs gestoppt (Versorgungsprobleme, Martin van Creveld). Flandern gilt als ungeeignet für Panzer. Luftwaffe soll Alliierte in Dünkirchen vernichten. Doch Görings Prahlereien erweisen sich als undurchführbar. 220.000 Brits und 120.000 Franz. entkommen über Kanal - ohne Waffen und Ausrüstung.

„Wunder von Dünkirchen“ milit. Panne der Dten. Hitlers angebliche Rücksichtnahme auf GB ein Mythos. (Gerhard L. Weinberg).

5. Juni 1940: Offensive gegen F beginnt.

10. Juni 1940: Italien tritt in Krieg ein - Mussolini will nicht beiseite stehen, sondern Anteil an der Beute erhalten. Italien aber nicht gerüstet für Krieg. Katastrophale Fehlentscheidung. Ital. Truppen bleiben in Alpen stecken. Aber nun geraten Mittelmeerregion, Nordafrika und Nordostafrika in den Krieg.

Weitere Ausweitung des Krieges bereitet sich vor.

14. Juni 1940: Deutsche Truppen besetzen Paris.

16. Juni: Petain wird Staatschef.

24.-25. Juni 1940, Compiègne: Waffenstillstand F-DR. Halb F besetzt, Rest (Vichy) in Abhängigkeit, französische Armee in Gefangenschaft.

15. Juli 1940: Annexion E-L, Germanisierung.

Gigantischer Triumph Hitlers. Göring: GRÖFAZ. Krieg und damit Hitler zum ersten Mal richtig populär. Volk hofft auf Frieden. Doch Krieg hat erst begonnen ...

Bereits jetzt von Regionalkrieg (Polen) zum Kontinentalkrieg ausgeweitet. Ausweitung setzt sich fort.

Folgen des deutschen Sieges über Frankreich: DR muss Ernährung der Bevölkerung organisieren, was sich als enorme Belastung und zur Ausweitung des Krieges beitrug.